

Dialog Lebensversicherung lud nach Velden VIP Performance Forum 2006

Versagen der Politik als Geschäftsgrundlage für die Lebensversicherer - so drastisch formulierte Prof. Dr. Bernd Marin die Situation in Österreich.

Die Dialog Lebensversicherungs-AG ist im Kerngeschäft Ablebensversicherungen der führende Service-Versicherer in Österreich. Das Unternehmen ist in den Märkten Deutschland und Österreich tätig und arbeitet exklusiv mit selbständigen Finanzdienstleistern, Kreditinstituten und unabhängigen Vertrieben zusammen. Die Dialog definiert sich als „der“ Spezialist für biometrische Risiken. Entsprechend setzt sich das Produktportfolio aus Ablebensversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und fondsgebundenen Rentenversicherungen zur Altersvorsorge zusammen.

Auf dem VIP Performance Forum 2006 am 5. Oktober waren dreißig führende Finanzdienstleister - allesamt Premium-Partner der Dialog - zu Gast in Velden. Nach der Begrüßung durch **Helmut Karner**, Vertriebsdirektor für Österreich, stellte Vorstand **Rüdiger R. Burchardi** das Unternehmen und seine Positionierung im Markt vor.

Neuausrichtung

Seit fünfzehn Jahren in Österreich und Südtirol aktiv, hat sich die Dialog vor drei Jahren als Spezialversicherer für biometrische Risiken neu ausgerichtet. Der Marktanteil stieg seitdem kontinuierlich von 2,2 auf aktuell 6,7 % an.

Auch heuer gibt es im Neugeschäft Zuwachsraten im hohen zweistelligen Bereich. Nach Burchardis Einschätzung rührt der Erfolg der Dialog daher, daß alle Aktivitäten auf den Nutzen für die Vertriebspartner ausgerichtet sind. Das reicht von kompetenter und persönlicher Betreuung im Vertrieb und im telefonischen Service, über rasche Auftragsabwicklung und tagesaktuelle Polizzierung über die sog. „Schnellschiene“ bis zu einer attraktiven Verprovisionierung der Vertriebsleistung.

Gemanagte Vorsorge

Über das Thema „Aktien - die bessere Alternative?“ referierte **Dr. Markus Irgartinger**, Aktienstrategie der **AMB Generali Asset Managers**. Er konnte verdeutlichen, daß vor allem im Euro-Raum Aktien eine gute Gewinnentwicklung genommen haben. Das mittelfristige Ertragspotential liegt deutlich über dem risikolosen Zinssatz. So lasen sich mit einem vernünftigen Renten-/Aktienmix auch in Zeiten niedriger nominaler Renditen beachtliche Sparziele realisieren. Wegen des Mehrertrags und des höheren Potentials bei annähernd gleichem Risiko sprach sich Irgartinger für die gemanagte Vorsorge anstelle der Standard-Vorsorge aus.



v. l. n. r.: Burchardi, Göttl, Marin, Karner, Irgartinger

Politik versagt

Stargast des Tages war **Prof. Dr. Bernd Marin**, Executive Director des U.N.-Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung in Wien. Er referierte über das Thema „Erfolgreiche Lebensvorsorge? Neueste Fakten, Zahlen und Diagnosen zu Österreich“. Prof. Marin stellte fest, daß die gesellschaftlichen Veränderungen mit der rasant steigenden Lebenserwartung die Voraussetzungen, das Versagen der Politik die Geschäftsgrundlage für die Lebensversicherer liefern. Die staatliche Altersvorsorge werde in Österreich gern angenommen, aber die verbleibende Pensionslücke massiv unterschätzt. Nur ein Drittel aller Österreicher habe genügend fürs Alter vorgesorgt. Auch in der Pflegeversicherung bestehe ein gewaltiger Gap; 60 bis 80 % aller

notwendigen Pflegeleistungen könnten wegen fehlender Mittel nicht in Anspruch genommen werden.

Wachsender Bedarf

Den Abschluß des Forums bildete eine Podiumsdiskussion, an der neben den Referenten auch der Obmann des Fachverbandes Finanzdienstleister bei der WKO, **Kommandant Wolfgang Göttl**, teilnahm. Im Vordergrund stand das Thema Berufsunfähigkeit mit vielen Fragen an Prof. Marin. Göttl wies auf den wachsenden Finanzdienstleistungsbedarf in Österreich hin. Er empfahl unter Bezug auf den Veranstalter den Mitgliedern seines Fachverbandes die Kooperation mit kompetenten Versicherern, für die die Zusammenarbeit mit selbständigen Versicherungsvermittlern die Basis des Geschäfts darstellt. (BK42/red)